

Entwicklung und Stärkung des Bio-Pionierhofes in Noflen BE

-

Ein Vorbild für ganz Europa
in pestizid- und düngerfreier,
veganer Biolandwirtschaft

Die Klimaveränderung erfordert eine Gewächshausenerweiterung und Anpassung am Ökonomieteil mit Lagerräumen und Fotovoltaik für eine Erhöhung der Ernährungssicherheit in der ganzen Region Berner Oberland und die Resilienz. Unsere Umsetzung einer bio-zyklisch, veganen und generativen Wirtschaftsweise erhöht auch im Gewächshaus die Bodenfruchtbarkeit sowie die biologische Wertigkeit der Produkte nachhaltig.





Pestizidfrei.

**Pflanzen- und Bodengesundheit
durch EM - effektive Mikroorganismen**

Wir verzichten auch auf fragliche Mittel,
welche im Biolandbau zugelassen sind.

Düngerfrei.

**Eigener EM-Kompost belebt den Boden
und nährt das Bodenleben**

Handelsdünger aus tierischen Schlachtabfällen schaden der Boden-
und Pflanzengesundheit. Also lassen wir es!

Vielfältig.

**Wir fördern alles Leben in der Natur
und sorgen für ein stabiles Gleichgewicht**

Nur ein intaktes Ökosystem wird uns in Zukunft ernähren.
Monokulturen gehören nicht dazu!

Kultursaatgut.

**Standortangepasste Sorten
aus Bio-Züchtung statt
Abhängigkeit mit Hybridsorten**

Bio-Sorten sind mit dem Boden per Du.
Sie passen zueinander und ergänzen sich!

Ethik.

**Wir behandeln alles Lebendige so,
wie auch wir behandelt werden wollen**

Dafür stehen wir ein!
Darauf können Sie sich verlassen!



1969

Beginn Biolandbau

25

Mitarbeitende aus der Region
13 Vollzeitstellen ganzjährig

140

Sorten Gemüse und Früchte

725

Code für Permakultur in Agrardaten

6,5

Hektar Betriebsfläche

5-te Generation auf dem Hof

450

wöchentliche Abo-Lieferungen

700

zufriedene Kundinnen und Kunden
pro Woche im Bio-Stadthofladen Thun

3

Anbauverträge mit Bauern für Kartoffeln
und einige Lagergemüse

750'000

Projektkosten Gewächshaus

650'000

Projektkosten Ökonomieteil

2014

Innovations-Ehrung Naturpark Gantrisch

2015

Grandprix Bio-Suisse für zukunfts-
weisendes Anbausystem

2021

CeresAward Biolandwirt des Jahres
in Deutschland, Österreich, Schweiz

2022

Beratung für Forschungsanstalten,
Firmen und Behörden im In- und
Ausland

2023

Projektumsetzung mit Ihrer
wertvollen Unterstützung

2043

Die nächste Generation übernimmt spät-
estens die Weiterentwicklung des Hofes

Wer wir sind:

Bernhard Hänni, 1978, eidg. dipl. Biolandwirt EFZ und Gemüsegärtnermeister

Iris Hänni, 1981, eidg. dipl. Gärtnerin EFZ

Lorena Hänni, Tochter 2006, Sprach-Schülerin Lausanne, gepl. Gemüsegärtnerin und Hofnachfolgerin



Was wir machen:

In vorausschauender, naturverbundener Weise bewirtschaften wir unseren Hof und setzen unsere Erkenntnisse in die Weiterentwicklung des Hofes. Wir sind vollkommen unabhängig in unserer Wirtschaftsweise und verantworten uns gegenüber der Natur, unseren Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und uns selbst. Wir zeigen mit unserem Tun und der Entwicklung neuer Anbausysteme gerne unseren Berufskollegen, dass eine wertebasierte Landwirtschaft ökologisch wie auch ökonomisch funktioniert und beraten dazu auch Behörden ganzer Länder in Deutschland und anderswo. So können wir unser Wissen weitergeben und für eine positive Änderung in der Landwirtschaft hin zu einer grundwasserschonenden, ethisch vertretbaren Bewirtschaftung beitragen. Für unsere Kundinnen und Kunden produzieren wir schmackhafte, authentische und unbelastete Nahrungsmittel und sind ein transparenter, ehrlicher und geradliniger Vorzeigebetrieb in der Region Thun. Hier leben auch alle unsere Mitarbeitenden. Stolz sind wir, als Gemüseproduzent eine 5 Tage Woche bei 45 Wochenstunden realisieren zu können und so ein attraktiver und innovativer Arbeitgeber zu sein.

Die Haltung von Nutztieren ist auf unserem Hof längst Geschichte. Zuletzt haben wir die mehr als vorbildliche Legehennen-Haltung im 2020 aufgegeben. Fortan wird der Hof komplett vegan bewirtschaftet. Die Kundinnen und Kunden freuen sich über tierleidfrei erzeugtes, gesundes Gemüse (Dünger- und pestizidfrei). Dazu arbeiten wir mit EM (effektive Mikroorganismen) und einem ausgeklügelten System von Gründüngungen, eigenem fermentativem Kompost und der absoluten minimalen Bodenbearbeitung, verbunden mit dem eigens entwickelten Anbausystem.

Die Gewächshäuser dienen der ganzjährigen Versorgung unserer Konsumentinnen und Konsumenten sowie der ganzjährigen Erhaltung der Arbeitsplätze und werden in Zukunft CO²-neutral betrieben. Natürlich machen wir noch einiges mehr! Infos finden Sie unter www.haenni-noflen.ch

Was uns herausfordert:

Das Wetter zum Beispiel: Im Jahr 2021 haben wir ca 30% der Jahreseernte wegen Hagel und unglaublichen Wassermengen verloren. Im Juni 2022 wütete ein nie gesehener Hagelsturm, welchem sämtliche Freilandkulturen zum Opfer fielen und welcher alle Gewächshauseindeckungen total beschädigte. Diesen enormen Herausforderungen zu trotzen ist nicht immer einfach. Zumal einem die Phantasie zum Zahlen der Löhne irgendwann ausgehen kann. Wir konnten bislang auf Kündigungen verzichten, werden den Hof aber mit den folgenden Projekten besser und resilienter aufstellen!

Projekt Gewächshäuser

Im Jahr 2008 haben wir den Betrieb in fünfter Generation übernommen. Im Winter 2008/09 stürzte das neueste Gewächshaus unter Schnee zusammen. Es waren versteckte Baumängel schuld. Diese waren leider nach zehn Jahren verjährt und die Versicherung nicht leistungspflichtig.

Wir konnten dank unserer Hausbank sofort ein Ersatzgewächshaus bauen und haben zeitgleich die Baubewilligung für eine Vergrößerung der Anlage und damit den Ersatz von alten Folientunneln geplant. Aufgrund der finanziellen Belastung durch den Schaden konnten wir dies bislang noch nicht realisieren. Heute, im Jahr 2022, hat der Hagel sämtliche Dachflächen komplett zerstört und es macht keinen Sinn mehr, die besagten alten Tunnel neu einzudecken.

Mit den in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnissen wollen wir aber nicht mehr eine zusammenhängende Gewächshausfläche realisieren, sondern zwei freistehende Gewächshäuser bauen. Diese bieten für die Zukunft die besten Optionen wie Standfestigkeit, Schneesicherheit und auch das beste Klima im Innern bei extremen Sommern. Zusätzlich können hochwertige Biodiversitätsflächen zwischen den Häusern etabliert werden.

Projektfläche:



Bauweise:

Die Häuser werden mit Streifenfundamenten solide gebaut. Als Eindeckung dient eine isolierende Doppelfolie und an den Giebelwänden werden isolierte Polycarbonatplatten verbaut. Gelüftet wird über eine Firstlüftung am Dach und mit einer Absenklüftung an den Seiten. Auf halber Länge werden betonierte Mittelwege gebaut, welche den Zugang für Arbeiten oder mit Maschinen ermöglichen.

Beispielbild eines geplanten Hauses:



Projektbeschreibung:

Nach dem Rückbau der alten Häuser werden sämtliche Rohrleitungen wie Dachwasserfassung, Ent- und Versorgungsleitungen und auch die Rohre der Bewässerung komplett neu gebaut und den künftigen Anforderungen angepasst. Ebenso die Klimasteuerung wird für alle Häuser neu gelöst. Die bestehenden Häuser werden ebenfalls mit einer Fundamentisolierung versehen und an die neue Bewässerung und Klimasteuerung angeschlossen.

Unsicher ist momentan noch ob die neuen Häuser mit einer Heizung frostgesichert werden sollen. Dies ist in den Projektkosten noch nicht vollständig eingerechnet und wird mit Holzpellets-Warmluftheizern erreicht. Hierzu durften wir bereits an einem Pilotversuch in den bestehenden Gewächshäusern teilnehmen.

Projektkosten:

In den Kosten sind sämtliche Bauarbeiten, Rückbauten, Erdverschiebungen, technischen Einrichtungen sowie die nötigen Arbeitsgeräte (Arbeitsbühnen für die Tomatenpflege etc.) eingerechnet.

Projekt:	750'000.- CHF inkl. Mwst
Zusatz für Holzheizungen zur Frostsicherung:	150'000.- CHF inkl. Mwst

Realisierungszeitraum:

Finanzierung durch Stiftungen und Gönner	Oktober 22 - Februar 23
Projektänderung Baubewilligung	bis Februar 23
Bestellung	Ende Februar 23
Rückbauten	März 23 - April 23
Bauarbeiten	Juni 23 - August 23
Bezug und 1. Anpflanzung	September 23

Verwendung und Kulturmöglichkeiten:

Durch die durchdachte Planung können sämtliche Gemüse wie Tomaten, Stangenbohnen, Gurken, Melonen, Peperoni etc. als Schnurkulturen im Sommer und sämtliche Salate und Gemüse oder Kräuter von Herbst bis Frühling angebaut werden. Hierzu macht eine Frostsicherung unter Umständen Sinn.

Mit dieser Flexibilität kann langfristig der Erfolg gesichert werden und wo nötig auf sich verändernde Kundenwünsche eingegangen werden und trotzdem der Boden geschont werden.

Oberste Priorität:

Über allen Überlegungen zu Markt und Anbau steht der Grundsatz:

Trotz Gewächshausanbau wird der Boden qualitativ immer besser und kann der nächsten Generation in mindestens der heutigen Qualität übergeben werden!

Zusammenarbeit:

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne für eine Besichtigung oder der Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung dieses zukunftsorientierten Projekts danken wir Ihnen bereits jetzt von Herzen! Gemeinsam erschaffen wir die Landwirtschaft von Morgen und sichern eine gesunde Nahrungsmittelversorgung für eine ganze Region!

Projekt Sanierung Ökonomieteil

Das Bauernhaus wurde im Jahr 1900 durch meinen Urgrossvater, Zimmermeister A. Hänni, gebaut und durch den Grossvater Hans Hänni im Jahr 1968 mit Sturmholz erweitert.

Dieser Anbau besteht noch aus den Strukturen der Landwirtschaft mit ehemaligem Stall und Bühne. Das Dach ist undicht und die Räume nicht zweckmässig nutzbar.

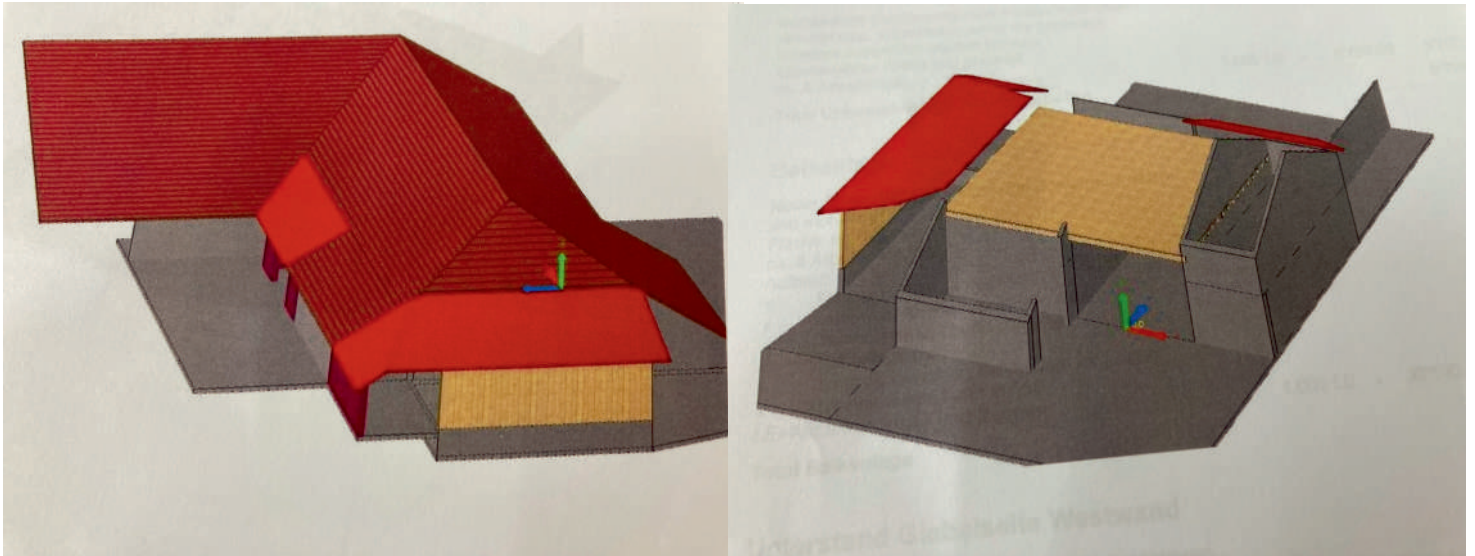
Das bereits baubewilligte Projekt umfasst die komplette Sanierung der Foundation, und der Renovation des Dachstuhls. Nach dem Einbau eines Unterdachs wird auf der Südseite eine integrierte Photovoltaikanlage eingebaut.

Ein neuer, heller Abpackraum für unsere Gemüse-Abotaschen wird ebenso wie ein effizienter Kühlraum für die Lagerung unserer Frischprodukte eingebaut. Dabei wird die bestehende Kühlanlage erweitert. Die Abwärme kann über die vorhandene Anlage in das Heizsystem eingespeist werden und ebenfalls das Warmwasser erzeugen.

Um die Betriebsabläufe zu optimieren, wird eine Verladerampe eingebaut an welcher unsere Produkte einfach in das Lieferfahrzeug eingeladen werden können. Diese Rampe wird überdacht und es entsteht an Stelle eines alten Holzschopfs ein Einstellplatz für das Lieferfahrzeug. So kann künftig unser Chauffeur das Fahrzeug am frühen Morgen am Trockenen und ohne Lärmemissionen nach aussen beladen.

Der bestehende Verarbeitungsraum wird während diesen Bauarbeiten ebenso saniert. Hier braucht es neue Werkleitungen, eine neue Dämmung und eine Anpassung an die heutigen Anforderungen ans Lebensmittelgesetz.

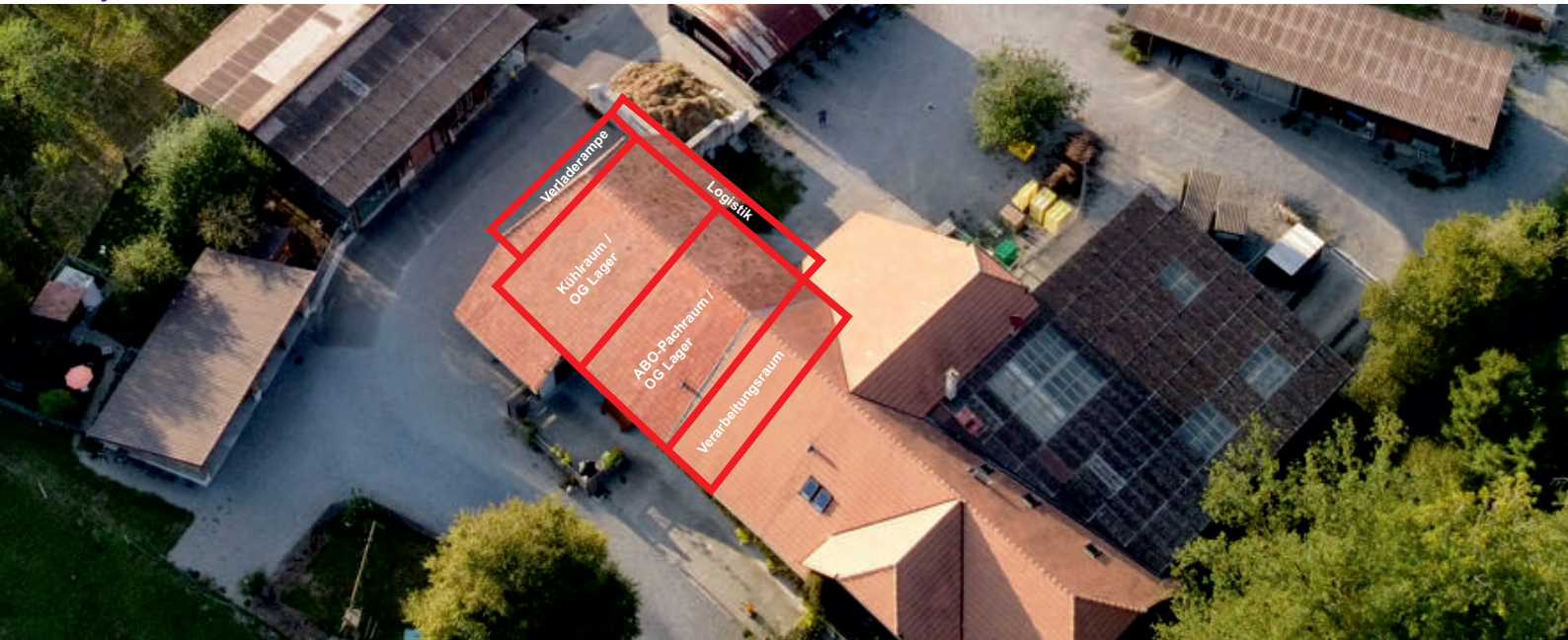
Sämtliche Räume werden zweckmässig eingerichtet und so geplant, dass sie später einzeln für andere Zwecke umgenutzt werden können.



Ansicht Dachänderungen Nord / West

Ansicht Süd und Innen

Projektflächen Ökonomieteil



Projektkosten:

In den Kosten sind sämtliche Bauarbeiten, Rückbauten, Erdverschiebungen, technischen Einrichtungen sowie die nötigen Inneneinrichtungen (Palettenregale etc.) eingerechnet.

Projekt:

650'000.- CHF inkl. Mwst

Realisierungszeitraum:

Finanzierung durch Stiftungen und Gönner

Oktober 22 - Februar 23

Projektänderung Baubewilligung

bis Februar 23

Bestellung

Ende Februar 23

Rückbauten

März 23 - April 23

Bauarbeiten

Juni 23 - November 23

Bezug

Dezember 23

Verwendung und Arbeitsabläufe:

Die strukturierte Bauweise ermöglicht es uns, die Arbeitsabläufe optimal zu gestalten und erleichtert die tägliche Arbeit. Die Warenflüsse kreuzen sich künftig nicht mehr und ein gut organisierter Ablauf der Tagesstrukturen und die immer optimalen Lagerorte für die Waren sind nun gewährleistet. Für die Abopackerinnen steht ein angenehmerer, lichtdurchfluteter Raum mit genügend Platz zur Verfügung. Die Packstrasse lässt sich ideal in den neuen Raum integrieren, da sie beim Bau bereits dafür ausgelegt wurde. Für die Beladung des Lieferfahrzeugs stehen nun eine überdachte Rampe ohne Höhenunterschied zur Verfügung. Durch die kurzen Wege von Bereitstellung, Kühllager und Gebindelager wird die Arbeit erheblich einfacher und sicherer.

Im Obergeschoss entsteht ein neuer Lagerraum, welcher nun über die bestehende Rampe erschlossen sein wird.

Der Strom der PV-Anlage kann grösstenteils im Betrieb verwendet werden. Zusätzlich wird die Anlage für den künftigen Einbau einer Speicheranlage geplant, was die Effizienz zusätzlich erhöhen kann.

Im neu sanierten Verarbeitungsraum werden die Produkte wie bisher verarbeitet. Diese reichen von Tomatensaucen, Konfitüren, Sirupen und diversen weiteren bis zu Sauerkraut und gedämpften Randen. Hier vermeiden wir wirkungsvoll Foodwaste und sind wieder auf dem neuesten Stand des Lebensmittelgesetzes.

Oberste Priorität:

Über allen Überlegungen zu Markt und Arbeit steht die optimale Ausnutzung der bestehenden Gebäude und die Schaffung von besten Arbeits- und Lagerbedingungen sowie den Erhalt der Wertschöpfung und der ganzjährigen Arbeitsplätze für regionales Personal im eigenen Betrieb.

Zusammenarbeit:

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und stehen Ihnen gerne für eine Besichtigung oder der Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung dieses zukunftsorientierten Projekts danken wir Ihnen bereits jetzt von Herzen! Gemeinsam erschaffen wir die Landwirtschaft von Morgen und sichern eine gesunde Nahrungsmittelversorgung für eine ganze Region!

Zusammenfassung:

Auf dem Biohof der Familie Hänni sollen zwei wichtige Projekte realisiert werden:

Projekt Gewächshäuser

Finanzierung bis Feb. 23, Realisierung bis Sep. 23

750'000.- CHF inkl. Mwst

Projekt Umbau Ökonomieteil

Finanzierung bis Feb. 23, Realisierung bis Dez. 23

650'000.- CHF inkl. Mwst

Total Finanzierungsbedarf

1.4 Mio CHF inkl. Mwst

Finanzierungsarten:

Unterstützung von Stiftungen à fond perdu

Kredite von Stiftungen und Privatpersonen mit Amortisation 10-20 Jahre und allfälligem Zins von max. 1.5%

Öffentlichkeitsarbeiten:

Durch unsere gute Vernetzung in der Branche und den international anerkannten Auszeichnungen sowie der Medienpräsenz sind wir ein idealer Partner für Ihre Institution um gemeinsam eine neue Landwirtschaft und Gemeinwohl-Ökonomie zu erarbeiten und diese aktiv nach Aussen zu kommunizieren.

Kontaktmöglichkeiten:

Gerne erreichen Sie uns wie folgt:

Bernhard Hänni

Mobil: +41 (0) 79 627 05 59

Email: info@haenni-noflen.ch

Web: www.haenni-noflen.ch

QR-Code zu Bankverbindung:



Kontoverbindung:

Bank SLM AG, 3110 Münsingen

IBAN: CH98 0636 3016 0439 7000 2

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserem Betrieb und den zukunftsweisenden Projekten.

Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir sichere und attraktive Arbeitsplätze in der Region, versorgen unsere Kundinnen und Kunden mit erstklassigen, frischen und vollkommen dünger- und pestizidfreien Bio-Lebensmitteln und etablieren eine neue Landwirtschaft - für eine gesunde Zukunft und kommende Generationen!

